

Rundbrief 2022



Über unsere Arbeit

„Respekt Coach“
präventiv an
Schulen

Zur Jahreslosung 2022

Liebe Leser, liebe Mitglieder & Freunde,

Nervös blicke ich auf meine Google-App. Bin ich wirklich an der richtigen Adresse? Ich suche auf dem Klingelschild nach dem richtigen Namen. Gefunden. Klingeln: „Ja?“, antwortet eine freundliche Stimme. Ich sage meinen Namen. Ein kurzes Surr-Geräusch. Ich darf eintreten.

Ich bin immer noch aufgeregt. Jedes Mal, wenn ich vor einer Tür stehe. Mit der freundlichen Begrüßung ist die erste Hürde geschafft. Vielleicht kennen Sie solche Momente. Bevor man eingelassen wird, muss man sich auf den Weg machen.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Johannes 6, 37)

Die Menschen suchen Jesus. Er ist nicht da, wo sie ihn vermuten. Also steigen sie in ein Boot und fahren über den See Genesareth. Als sie Jesus finden, entspinnt sich ein Gespräch. Er weiß, warum ihn die Menschen suchen. Er kann ihnen etwas geben, was ihrer Seele gut tut: eine Verbindung zu Gott. Jeder kann ankommen. Alle werden eingelassen. Das klingt schön. Und utopisch. Wenn alle rein dürfen, dann ist doch gar nicht genug Platz? Was ist mit unterschiedlichen Überzeugungen?

Und tatsächlich: kurz nachdem Jesus diesen Satz sagt, geht das Murren los. Die Welt nimmt ihren Lauf. Gerne würde ich jetzt schreiben, dass wir die Welt ändern können, diejenigen nicht abweisen, die kommen. Aber wie sollen wir im Großen umsetzen, was im Kleinen schwer fällt? Sagen wir zu allen, die kommen: „Schön, dass Sie da sind, kommen Sie rein?“

Nein? Dann ist diese Jahreslosung eine schöne Gelegenheit, ein offenes Herz einzuüben. Eine innere Einstellung, die jeden vorurteilsfrei willkommen heißt.

Wer weiß, welche Überraschungen sich daraus ergeben.

Ihre Pfarrerin Nina-Maria Mixtacki aus Mittweida



Bild: Dorothee Krämer



Spende statt Präsente

Feiern Sie ein Jubiläum und möchten zugleich ein Soziales Projekt unterstützen? Wünschen Sie sich eine Spende statt Präsente. Wir versorgen Sie gern mit Aktionsmaterial für einen guten Zweck unseres Werkes.

Sprechen Sie uns an.

Kerstin Rudolph

☎ 03737/4931-0

✉ kerstin.rudolph@diakonie-rochlitz.de

Für mehr Zivilcourage und weniger Radikalisierung

Zwei Frauen gehen als „Respekt Coaches“ präventiv an Schulen

{LASS
LUNS
REDEN!}

REDEN BRINGT RESPEKT.

Innerhalb des Jugendmigrationsdienstes (JMD) setzen die zwei neuen Mitarbeiterinnen Jessy Mehlhorn und Marika Krüger das Programm „Respekt Coaches“ um – gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Hauptschwerpunkt ist die nachhaltige Zusammenarbeit mit Schulen, momentan in Burgstädt und Rochlitz. Für Schüler ab der fünften Klasse wird gemeinsam mit Lehrern, Schulsozialarbeitern, der Schulleitung und externen Bildungseinrichtungen

ein Präventionskonzept entwickelt und in den Schulalltag integriert.

Inhaltlich geht es um Demokratiebildung, Deradikalisierung, Antidiskriminierung und Antirassismus. Es geht darum, Zusammenhänge zwischen dem eigenen Handeln und dessen Auswirkungen zu verstehen und gemeinsam an einem friedlichen Miteinander zu arbeiten. Dabei spielen Zivilcourage, Selbstwirksamkeit, Toleranz, Selbstliebe und Nächstenliebe eine wichtige Rolle. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Schulen und die gemeinsame Durchführung regelmäßiger Angebote und Aktionen ist eine nachhaltige Projektarbeit möglich.

Aktuell setzen Respekt Coaches verschiedener Träger das Programm an 270 Standorten um, sieben davon in Sachsen. Die Projektförderung läuft vorerst bis 31.12.2022. Das Bundesprogramm fördert bereits seit 2018 die Umsetzung an den Schulen.

JMD-Projekt Respekt Coaches ☎ 03724/666 939-1



„Die Arbeit in einem Projekt, das sich mit der Weiterentwicklung von Zusammenleben auseinandersetzt und dabei globale und lokale Fragen stellt und Antworten sucht, hat mich neugierig gemacht. Ich schätze sehr den Raum für eine kreative Ausgestaltung und die Arbeit innerhalb eines sympathischen Teams.“

Marika Krüger

„Gerade in Zeiten des Individualismus und der Einsamkeit ist Gemeinschaft wichtig. Ich möchte junge Menschen unterstützen, durch eine starke Persönlichkeit und eine respektvolle Grundhaltung gegenüber jedem, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und meine neuen Kollegen.“

Jessy Mehlhorn



Aus der Behindertenhilfe

Bürger-Sprechstunde in Mittweida

Thematische Anregungen und kostenfreie Beratung

Von April bis November 2022 bietet die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung eine Bürger-Sprechstunde im Eltern-Kind-Zentrum Mittweida, Am Bürgerkarree 2, an. Jeweils am ersten Dienstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr gibt es einen thematischen Schwerpunkt, Angehörige und Betroffene können ihre konkreten Fragen stellen. Die Beratung ist kostenfrei. „Wir möchten Menschen ermutigen sich rechtzeitig und unkompliziert Hilfe zu suchen“, sagte Diakonie-Mitarbeiterin Janine Doberenz. Hier die Themen und Termine:



3. Mai 2022

„Deine Mama ist doch behindert! – Eltern sein trotz Handicap“

7. Juni 2022

„Mit Weitblick und rechtzeitig vorsorgen – Betreuung, Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung“

6. September 2022

„Hilfe in der Häuslichkeit – Wenn alles nicht mehr so geht: Assistenzleistungen für Menschen mit Behinderung“

4. Oktober 2022

„Mit Kostenträgern gekonnt abrechnen – Leistungen der Pflegekasse kennen und nutzen“

1. November 2022

„Mit anderen ist man weniger allein – Wohnformen für Menschen mit Behinderung“



Mobile Behindertenhilfe ☎ 03737/449182

Selbsthilfegruppen

im Haus der Diakonie in Rochlitz

Gruppe „Integra“ (Körperbehinderung)

1x im Monat dienstags, 12.30-15.30 Uhr

Parkinson-Gruppe, am 1. Mittwoch im

Monat, 13.30 bis 15.30 Uhr

Gruppe „Energie“ (Multiple Sklerose),

am letzten Freitag im Monat, 13-16 Uhr

Neue Anlaufstelle in Penig

Hilfe bei Scheidungsfällen und Erziehungsproblemen

Ob bei Fragen zur Erziehung, Hilfe bei Schulproblemen oder Beratung bei Trennung und Scheidung: Die Angebote der Erziehungs- und Familienberatung sind vielfältig. Seit März 2022 gibt es in Penig eine Außensprechstunde im Uttenweilertweg 22. In dem Gebäude der Christuskirche ist ebenfalls der Netzwerk Mittweida e.V. mit der Tafel und der Kleiderbörse zu finden.

Montags von 11 bis 16 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 Uhr sind die Familienberater für ratsuchende Eltern da. Interessierte aus Penig und Umgebung sollten vorab einen Termin vereinbaren unter Telefon 03737 / 4931-30 oder -31 oder per E-Mail an: familienberatung@diakonie-rochlitz.de.

„Baby-Führerschein“: Online-Kurs für werdende Eltern

Wenn Eltern nicht zur Beratung kommen können, muss die Beratung eben zu den Eltern nach Hause rücken: Coronabedingt durfte der Kurs „Baby-Führerschein“ Anfang 2022 noch nicht mit persönlichen Treffen durchgeführt werden. So organisierten die Veranstalter, die Werkstatt Familie aus Hainichen und das Diakonisches Werk Rochlitz, einen Online-Kurs – direkt ins Wohnzimmer der werdenden Eltern.

Familienberater Uwe Rosinski (re.) fühlte sich wie in einem kleinen Fernsehstudio. Thematisch ging es um die Herausforderungen im ersten Babyjahr, um die Eltern-Kind-Bindung, finanzielle Aspekte und die Partnerschaft. Die Teilnehmer konnten sich trotz räumlicher Entfernung miteinander austauschen. Künftig wird der Kurs „Baby-Führerschein“ zweimal pro Jahr angeboten, vor Ort in Hainichen.

Erziehungs- und Familienberatung ☎ 03737 / 4931-30 oder -31

Foto: Falk Neubert



Aus der Kindertagesstätte

Schnipp, schnapp, Haare ab
„Triangel“-Mitarbeiterinnen spenden
ihre Haare für krebserkrankte Kinder



Lia spielt gerne Friseur, besonders bei Manuela Müller. Denn die stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte „Triangel“ in Frankenberg hat lange, von Natur aus rotbraune Haare. „Fast bis zum Po“, flüstert Lia. „Doch im September 2022, nach dem Schulanfang meines Sohnes, lasse ich mir meine Haare wieder radikal kürzen“, verrät Manuela Müller und die kleine Friseurin Lia hält erschrocken inne beim Bürsten und bekommt große Augen. Ihre eigenen langen Naturlocken würde die 6-Jährige nicht abschneiden lassen.

Manuela Müller spendet ihre Haare bereits zum dritten Mal für krebserkrankte Kinder. „So kann jeder, ganz ohne Geld, etwas Gutes für andere tun“, findet die Sozialpädagogin und möchte andere dazu ermutigen. Ihre Kollegin Susann Rau hat sie bereits dafür gewonnen. So wird es im September 2022 eine Haarspende-Aktion in der „Triangel“ geben. Geschnitten wird dabei von professioneller Hand, die Verhandlungen mit einem Friseurstudio laufen noch. Der abgeschnittene Zopf muss dabei mindestens eine Länge von 25 cm haben. Anschließend werden daraus hochwertige Echthaarteile und Perücken gefertigt. Krebserkrankte Kinder erhalten so zuzahlungsfrei eine Perücke. „Ich lasse meine Haare rund drei Jahre lang wachsen und dann lasse ich sie wieder um etwa 30 cm auf Schulterlänge kürzen“, so Manuela Müller weiter.

Wer seine langen Haare ebenfalls abgeben möchte bei der Haarspende-Aktion in der „Triangel“, kann sich dafür anmelden per E-Mail an: kita.triangel@diakonie-rochlitz.de.

Kindertagesstätte „Triangel“ ☎ 037206 / 887262

Herausforderungen in der Corona-Zeit

Corona fordert radikal heraus – nun schon seit über zwei Jahren: Tagtägliche Änderungen in den Dienstplänen verlangen von den Mitarbeitenden unheimlich hohe Flexibilität und geschickte Organisation. Auch die sich ändernden Regeln, die Dokumentation und Abrechnung fordern Zeit und Arbeitskraft. Unter dieser Anspannung und Dauerbelastung trotzdem zuversichtlich und fröhlich die Arbeit anzupacken und zu meistern, ist eine große Kunst.

Wir sind dankbar dafür, dass unsere Mitarbeitenden diese außerordentlichen Aufgaben vollbringen, dass die uns anvertrauten Menschen in unseren Einrichtungen und Diensten immer betreut werden konnten. Danke für alle Kollegen, die eingesprungen sind, wenn andere krank waren. Danke für den Zusammenhalt in den Teams.

Mitarbeiter-Willkommenstag und Personalsuche

Zu einem Mitarbeiter-Willkommenstag Ende März 2022 waren alle neuen Beschäftigten der vergangenen zwei Jahre eingeladen ins Kirchgemeindehaus nach Waldheim. Inhaltlich ging es um die christlichen Wurzeln und das Leitbild der Diakonie sowie um die Struktur des Diakonieverbandes und die verschiedenen Arbeitsfelder. Auch ganz praktische Impulse standen auf dem Programm, zum Beispiel im Team einen Fröbel-Turm zu bauen oder sich hineinzusetzen in die verschiedenen Rollen der Bibelgeschichte „Vom Barmherzigen Samariter“ (Lukas 10, 25-37).



In den kommenden Monaten und Jahren wird die Suche nach geeignetem Fachpersonal ein wichtiges Thema sein. Hier gilt es Menschen mit einer Offenheit für christliche Werte für die diakonischen Aufgaben zu gewinnen.

Wir bitten Gott bei der Personalsuche um Weisheit und Leitung, dass Menschen den Weg zu unserer diakonischen Arbeit finden und engagiert mittun wollen.

Beratungen & Dienste



Foto: ZoneCreative/ stock.adobe.com

Erziehungs- und Familienberatung

für Familien, Eltern, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in Krisen und Konflikten



Foto: Merdan / Fotolia

Migrationsberatung

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und Jugendmigrationsdienst für 12- bis 27-Jährige (JMD) sowie Flüchtlingssozialarbeit und interkulturelle Projekte



Foto: Sumroeng

Schulsozialarbeit

Beratung, vielfältige Unterstützung und thematische Angebote für Schüler, Eltern und Lehrer an verschiedenen Schulen im Raum Mittelsachsen



Mobile Behindertenhilfe

Behindertenberatung für Menschen mit Handicaps und deren Angehörige, Bildungs- und Freizeitarbeit, Selbsthilfegruppen und Assistenzdienst



Frühförderung

Beratung und Hilfe für entwicklungsverzögerte Kinder oder Kinder mit Behinderung und deren Eltern mittels Physio- und Ergotherapie sowie Heilpädagogik



Foto: Drobot Dean/ Fotolia

Schuldner- und Insolvenzberatung

für überschuldete und von Überschuldung bedrohte Menschen; Prävention & Finanzielle Bildung z. B. Workshop „Mach' dir nen Plan“



Foto: Rido / stock.adobe.com

Ambulante Hilfen zur Erziehung

für Familien, Alleinerziehende und Kinder z.B. sozialpädagogische Familienhilfe sowie Erziehungsbeistand



Foto: legem / stock.adobe.com

Kirchenbezirks-Sozialarbeit

allgemeine soziale Beratung, Kurberatung, finanzielle Unterstützung in Notlagen sowie Ansprechpartner für Kirchgemeinden

Einrichtungen & Dienste



Kindertagesstätte „Triangel“

Die Einrichtung in Frankenberg zeichnet sich aus durch ein musisch-bewegtes Profil und intergenerative Bildung, betreut werden bis zu 90 Kinder, auch Integrativplätze.



Foto: Mario Häsel

Wohnstätte „Haus Bethanien“

Wohnheim mit Wohnpflege nahe Rochlitz für 66 Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung. Zudem Tagesstrukturangebote und Außenwohngruppen.



Hort „St. Nikolaus“

In der Poststraße 18/20 in Rochlitz können hier bis zu 100 Kinder naturnah, barrierefrei und inklusiv lernen und spielen.



Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Unterstützungsangebote sowie zeitweise Begleitung & Beratung für Menschen mit Behinderung im eigenen Wohnumfeld.



Foto: guillaume / Fotolia

Schulbegleitung/ Schulintegration

Individuelle Assistenz für Kinder und Jugendliche mit Handicaps im Schulalltag in unterschiedlichen Schulformen



Notfallseelsorge/ Krisenintervention

„Erste Hilfe für die Seele“ für Menschen bei Einsätzen von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei durch ehrenamtliche Notfallseelsorger.



Ferienbetreuung

Heilpädagogische Beschäftigungsangebote, Sport und Spiel in der unterrichtsfreien Zeit an den Förderschulen in Rochlitz und Frankenberg.

Impressum / Kontakt

Diakonisches Werk Rochlitz e.V.
Bismarckstraße 39 • 09306 Rochlitz
Redaktion: Kerstin Rudolph, Bernd Merkel
www.diakonie-rochlitz.de

Spendenkonto
IBAN DE37 8705 2000 3200 0018 86
BIC WELADED1FGX (Spk Mittelsachsen)

Soziale Arbeit studieren an der IU Leipzig

Erstmalig seit April 2022 bildet das Diakonische Werk Rochlitz als Praxispartner gemeinsam mit der Internationalen Hochschule (IU) Leipzig Studenten im Dualen Studiengang Soziale Arbeit aus. „Der Bedarf an Fachkräften im Sozialen ist groß“, sagte Bernd Merkel (li.) bei der Vertragsunterzeichnung mit Studienberater Markus Drößler (re.). Marlen Neumann begleitet als Mentorin die erste Studentin im Bereich „Ambulante Hilfen zur Erziehung.“



Mit der Inflation wächst Verschuldungsgefahr

Die Preise an den Tankstellen steigen, Lebensmittel kosten deutlich mehr. Mit der Inflation steigt die Gefahr der Ver- und Überschuldung. Mit einer Outdoor-Präsentation und im Rahmen der diesjährigen, bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatung möchte das Diakonische Werk Rochlitz dieses Thema besonders in den Fokus rücken und ein Stück weit enttabuisieren. „Es kann jeden treffen“, sagt Schuldnerberater Dirk Beyer. „Verschuldete Menschen sollten sich rechtzeitig Hilfe suchen und nicht um jeden Preis versuchen, die Probleme allein zu bewältigen.“ Die Diakonie-Mitarbeiter helfen bei der Aufstellung eines Haushaltsplans, bei der Schuldenregulierung und – falls nötig – bei der Einleitung eines Insolvenzverfahrens. Die Beratung ist kostenfrei.

Auf den Plexiglaswänden der Outdoor-Präsentation sind reale Beratungsfälle beschrieben – natürlich anonym. Die Betrachter erhalten Einblicke in verschiedene Lebensgeschichten und erfahren, wie die Menschen Stück für Stück einen Ausweg aus ihrer Notlage gefunden haben. Während der Aktionswoche vom 30. Mai bis 3. Juni 2022 und sicher darüber hinaus wird die menschengroße Präsentation vor den Diakonie-Beratungsstellen in Rochlitz und Burgstädt zu sehen sein.

Schuldner- und Insolvenzberatung ☎ 03737/4931-20



Filmdreh über die diakonische Arbeit

Elias Bixl, Filmemacher aus Waldheim und Student für Medien-Management an der Hochschule Mittweida, hat in den verschiedenen Diakonie-Einrichtungen Filmmaterial aufgezeichnet. Kerstin Rudolph, Diakonie-Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit führte die Interviews. Der Kurzfilm wird künftig auf www.diakonie-rochlitz.de veröffentlicht.

Mitgliedsantrag

Ich möchte Mitglied im Diakonischen Werk Rochlitz e.V. werden und unterstütze die verschiedenen diakonischen Aufgaben mit einem Jahresbeitrag (mindestens 12 Euro)

in Höhe vonEuro pro Jahr.

Name **Vorname**

Geburtsdatum ggf. **E-Mail**

Straße **Telefon**

PLZ **Ort**

Mitglied der Kirchgemeinde (nicht Bedingung)

- Ich möchte den Jahresbeitrag von meinem Konto abbuchen lassen. Dazu bitte unten stehende Erklärung (Lastschriftmandat) ausfüllen.
- Ich möchte den Jahresbeitrag selbst überweisen und einen Dauerauftrag einrichten.
- Ich möchte mich ehrenamtlich engagieren. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

.....
 Datum

.....
 Unterschrift

Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir festgelegten Beitrag von €

- jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich

zu Lasten meines Kontos einzuziehen.

.....
 IBAN

.....
 BIC

.....
 Kreditinstitut

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Ein Hinweis

Wir sind wegen der Förderung ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Mittweida vom 25.03.2020 zu Steuer-Nr. 222/141/00448 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Spenden/Zuwendungen an unseren Verein sind daher steuerbegünstigt.

Bis zu einem Betrag von 300,- Euro dienen diese Angaben zusammen mit Ihrem Einzahlungsbeleg oder Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung. Für höhere Beträge stellen wir regelmäßig eine Spendenbescheinigung aus. Gern erhalten Sie diese auch in allen anderen Fällen nach Ihrer Anforderung. Bitte geben Sie dafür unbedingt Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung an.



Aus dem Vereinsleben

Ich bin Mitglied, weil ...

Hier kommen unsere Mitglieder zu Wort. Die persönlichen Zitate sollen Mut machen, sich selbst für eine Mitgliedschaft zu entscheiden oder Freunden und Bekannten davon zu erzählen. Denn **Mitglied werden = helfen**.

Die Mitgliedschaft im Diakonischen Werk Rochlitz ist eine Herzensangelegenheit für mich. Gründe dafür fallen mir unzählige ein. Die diakonische Arbeit hat meinen Lebensweg geprägt: zum Beispiel meine ehrenamtliche Arbeit als Schülerin in der Ferienbetreuung in Zettlitz als Sterntaler. Oder auch meine Beschäftigung zwischen Studium und Berufseinstieg mit und für Menschen mit Handicap in der Mobilen Behindertenhilfe.



Die Ziele und Werte der Diakonie möchte ich als Mensch ohne christlichen Glauben gleichermaßen in meinem Leben und im Umgang mit meinen Mitmenschen verwirklichen. Als Mitglied kann ich meinen kleinen persönlichen Beitrag dazu leisten, dass dieser gemeinnützige Verein weiterhin gestärkt wird. Ich bin gern ein Teil dieser Gemeinschaft.

Stefanie Kirsche aus Seelitz,

Förderschullehrerin an der Heinrich-Hoffmann-Schule in Schweikershain



Zur Liebe zu Gott gehört die Nächstenliebe. Sie eröffnet den Blick für das Wohlergehen des Anderen. So möchten wir uns einsetzen für Menschen, die bedrückt oder bedrängt sind, und unterstützen als Kirchengemeinde Königshain-Wiederau bewusst die diakonische Arbeit.

Pfarrer Traugott Fehlberg aus Königshain-Wiederau

TERMINE für 2022

Rüstzeit für Menschen mit geistiger Behinderung, 21. bis 27. Juni nach Forst

Mitgliederversammlung
4. November 2022, 15 Uhr in Burgstädt

Rüstzeit des Ambulant Betreuten
Wohnens, 11. bis 14. Juni, Lauenhain

Gottesdienst zum Sonntag d. Diakonie
11. September 2022, Kirche Lunzenau

Christbaum-Aktion, 9. Dezember 2022
in Rochlitz und Burgstädt